

Die deutschen Baumbirken.

Von Dr. Hubert Winkler, Breslau.

Einer Aufforderung des Herrn *Grafen von Schwerin* folgend, will ich in nachstehendem kurz auf die Unterscheidungsmerkmale der in Deutschland wild vorkommenden baumförmigen Birken eingehen.

Die bekanntesten Namen für sie sind; *Betula alba*, *B. pubescens*, *B. odorata*, *B. pendula*, *B. verrucosa*.

Der Name *B. alba* ist nach den botanischen Nomenklaturregeln unzulässig, weil sein Autor *Linné* zwei Arten darunter begriffen hat.

Die vier übrigbleibenden Namen bezeichnen nicht vier Arten, sondern je zwei von ihnen gehören einer einzigen Art an: Die Flora von Deutschland weist nur zwei baumförmige Birken auf, deren unterscheidende Merkmale folgende sind:

1. **B. pendula** Roth, Tentamen Florae Germanicae I. (1788.) S. 405.
Syn.: *B. verrucosa* Ehrhardt, a. a. O.
— Hängebirke.

2. **B. pubescens** Ehrhart, Beiträge zur Naturkunde VI. (1793.) S. 28.
Syn.: *B. odorata* Bechstein in »Diana« I. (1797.) S. 74. — Ruchbirke, Haarbirke, Moorbirke.

Tracht.

Bis 30 m hoher Baum mit zuletzt meist stark überhängenden Zweigen.

Bis 30 m hoher Baum mit aufrechten oder ausgebreiteten Ästen. Zweige nicht oder nur bei alten Bäumen an der Spitze leicht überhängend.

Rinde.

Rinde schneeweiß, ebenfalls in horizontalen Streifen sich abschälend, aber meist bald am ganzen Stamm in schwarze, harte rissige Borke übergehend.

Rinde kalkweiß, glatt, in papierdünnen Lamellen abrollend, erst bei alten Stämmen und meist nur am Grunde in schwarze, rissige Borke übergehend.

Behaarung.

Junge Zweige, besonders Wasserreiser \pm dicht mit harzigen Drüsen besetzt, kahl, die Wasserreiser aber zuweilen kurzhaarig; die alten Zweige kahl und oftmals drüsenlos.

Junge Zweige und Wasserreiser dicht flaumig behaart, drüsenlos oder nur mit ganz vereinzelt Drüsen; ältere Zweige nicht selten fast vollständig kahl.

Blätter.

Blattstiel 2—3 cm lang, kahl. -- Blattspreite aus breit keilförmigem oder etwas abgerundetem Grunde eckig-rhombisch, meist länger zugespitzt, 4—7 cm lang, 2,5 bis 4 cm breit, mit kaum abgerundeten Seitenecken, meist scharf doppelt oder sogar gelappt-gesägt, in der Jugend klebrig, mit einzelnen Haaren, aber bald verkahlend, oben lebhaft, unten heller grün, auch im Alter nicht dicklich-lederartig.

Blattstiele 1—2,5 cm lang, behaart, später zuweilen kahl. — Blattspreite aus breit keilförmigem, abgerundeten oder sogar schwach herzförmigem Grunde dreieckig-eiförmig bis rautenförmig, kurz zugespitzt, 3—5 cm lang, 1,5—3,5 cm breit mit abgerundeten Ecken undeutlich doppelt oder einfach grob gesägt, in der Jugend behaart, später nur noch in den Aderwinkeln oder ganz kahl, am Rande häufig gewimpert, trübgrün im Alter fast lederartig.

Frucht.

Seitenlappen der Fruchtschuppe grade abstehend oder öfter zurückgebogen, mehr rundlich, Mittellappen kurz dreieckig. Fruchtlügel $1\frac{1}{2}$ —3 mal so breit wie die Frucht.

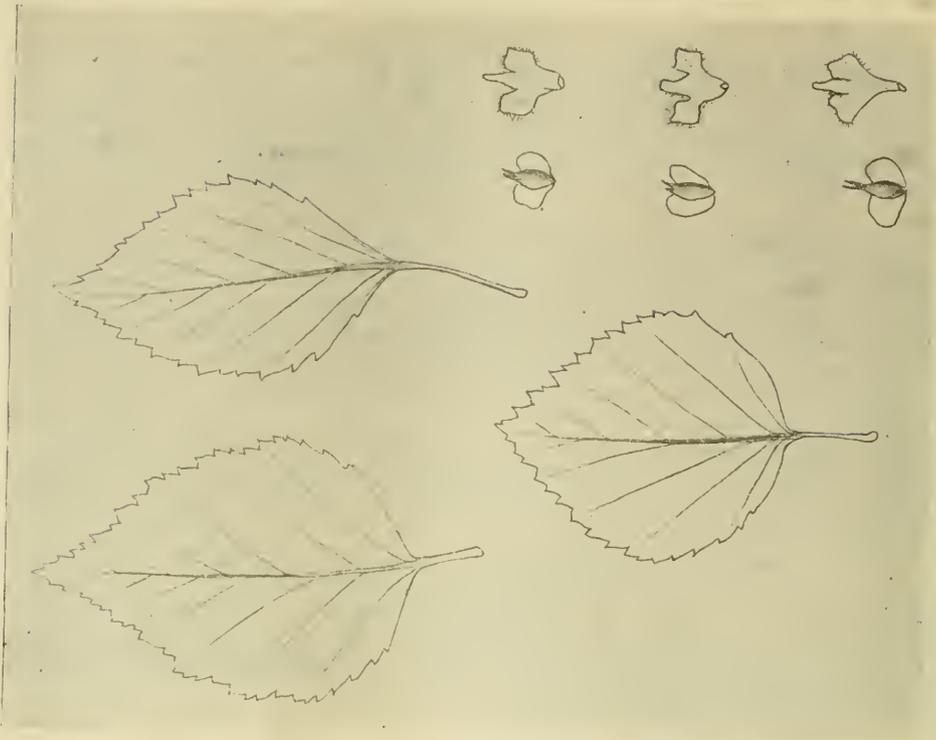
Seitenlappen der Fruchtschuppe aufgerichtet oder grade abstehend, seltner abwärts gerichtet, mehr eckig, Mittellappen deutlich vorgezogen. Fruchtlügel so breit bis höchstens doppelt so breit wie die Frucht.

In Deutschland ist *B. pendula* die häufigere Art. *Hegi* schreibt in seiner illustrierten Flora von Mitteleuropa über ihr Vorkommen: »Sehr häufig und verbreitet an trockenen Stellen in Laub- und Nadelwäldern, an Waldrändern, auf Wiesen, trocknen Mooren, an buschigen Abhängen, auf Heidewiesen, auf torfigem oder trockenem Sandboden, an steilen, steinigen Hängen, auf Dünen, in Dünentälern, auf Geschiebe der Bäche; von der Ebene bis in die Voralpen.« — also mit Vorliebe in trockenen, warmen Lagen.

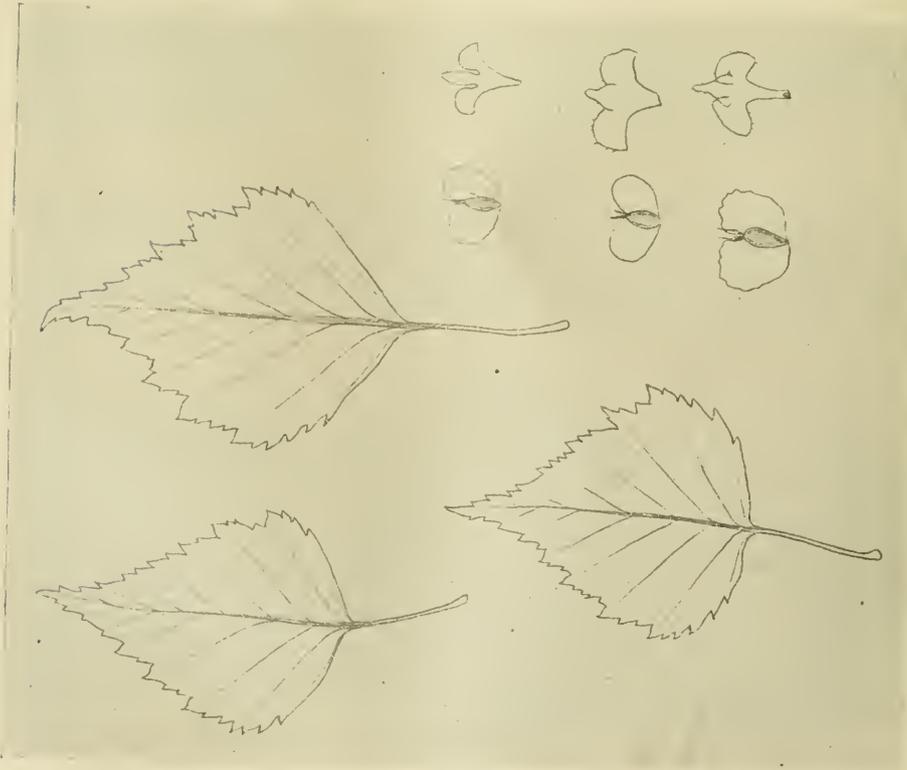
Für *B. pubescens* wird angegeben: »In Mooren, besonders Hochmooren, in Brüchen, Dünenmooren, Sümpfen, in Gebüsch, Wäldern, auf Dünen, in Dünentälern; von der Ebene bis gegen die Baumgrenze.« — Also recht als Moorbirke zu bezeichnen.

Die zuweilen, aber nicht immer echt, kultivierte *B. excelsa* Aiton, Hortus Kewensis III. (1789) S. 337 ist öfter als eine Kulturform von *B. pubescens* angesehen worden. Ich habe sie in meiner Monographie der Betulaceen noch als eigene Art geführt, halte jetzt aber die Deutung *C. K. Schneiders* für wahrscheinlich, wonach sie einen Bastard zwischen den beiden amerikanischen Arten *B. pumila* und *B. papyrifera* darstellt.

(Abbildungen umstehend.)



Betula pubescens.



Betula pendula.



Starkrissiger Stamm

(Park zu Wendisch-Wilmersdorf, Kreis Teltow)
Mehr hängender Baum

Mehr aufrechter Baum

Wenig rissiger Stamm

Betula pendula.

Betula pubescens.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Winkler Hubert

Artikel/Article: [Die deutschen Baumbirken. 82-85](#)